

# Geschichte Finnlands

Autor(en): **Ehrismann, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **66 (1973)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987321>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Geschichte Finnlands

Ureinwohner sind die heute in den äussersten Norden abgedrängten Lappen. In den ersten Jahrhunderten n. Chr. drangen die Finnen aus dem Raum Ural–Kaspisches Meer von Osten und (übers Meer) von Süden her ins Land ein. Etwa 400 n. Chr. eroberten die Schweden von Westen her grosse Teile Finnlands und führten das Christentum ein.

1362: Finnland wird gleichberechtigte schwedische Provinz.

1523: Reformation, Bibelübersetzung (Agricola), finnische Schriftsprache.

1700–1743: Kriege gegen Russland, Landabtretungen an die Russen.

1809: Finnland wird russisches Grossfürstentum, Eigenrechte bleiben erhalten.

1905: Generalstreik und Wiederherstellung der finnischen Autonomie.

1917: Unabhängigkeitserklärung, Neuwahl des Landtags (Abgeordnetenhaus).

1939–1944: Kriege mit Russland, finnischer Widerstand und Waffenstillstand.

1952: Olympische Spiele in Helsinki. Walter Ehrismann

## Helsinki – Tochter der Ostsee

Modern, aufgeschlossen und grosszügig, das sind einige wichtige Kennzeichen der finnischen Hauptstadt, die jeden Besucher sofort in ihren Bann zieht. Überall zeigt sich Helsinki offen und einladend, man spürt das Moderne der Architektur und der Planung. Dies kommt aber nicht von ungefähr, denn Helsinki ist im Vergleich zu den meisten Grossstädten Europas eine junge Siedlung. Es war im Jahre 1550, als der schwedische König Gustav Wasa an der Mündung des Vantaa-Flusses die Stadt gründete, sie erhielt den schwedischen Namen

Helsingfors. Infolge ihrer für die Schifffahrt ungünstigen Lage wurde die Stadt 1640 ans offene Meer verlegt. 1808 verheerte ein Brand das damals noch unbedeutende Helsinki. Vier Jahre später aber degradierte der Zar die Stadt Turku zur Provinzstadt und machte Helsinki zur Hauptstadt des damaligen Grossfürstentums. Jetzt erlebte es einen gewaltigen Aufschwung als Zentrum des Handels, der Verwaltung, der Politik, der Wissenschaft und später der Industrie. Die Planung war äusserst weitblickend; man spottete über ein zu grosses Kleid